



Cornelia Neudert

Tierfreundegeschichten

Mit Bildern von Mathias Weber



Mildenberger Verlag
Ravensburger Buchverlag

Inhalt



Der **allerliebste**
Lieb**lings**hund

4



Das **Monster** im **Aquarium**

14



Der **kleine** **Kletterkater**

26



Der **Piraten**pa**p**agei

36



Leserä**tsel**

40



Der allerliebste Lieblingshund



Eigentlich ist Ben kein toller Hund.
Er ist schon uralt.
Er kann nicht die Pfote geben,
er kann nicht Männchen machen
und zum Stöckeholen ist er zu faul.
Außerdem stinkt er oft furchtbar.

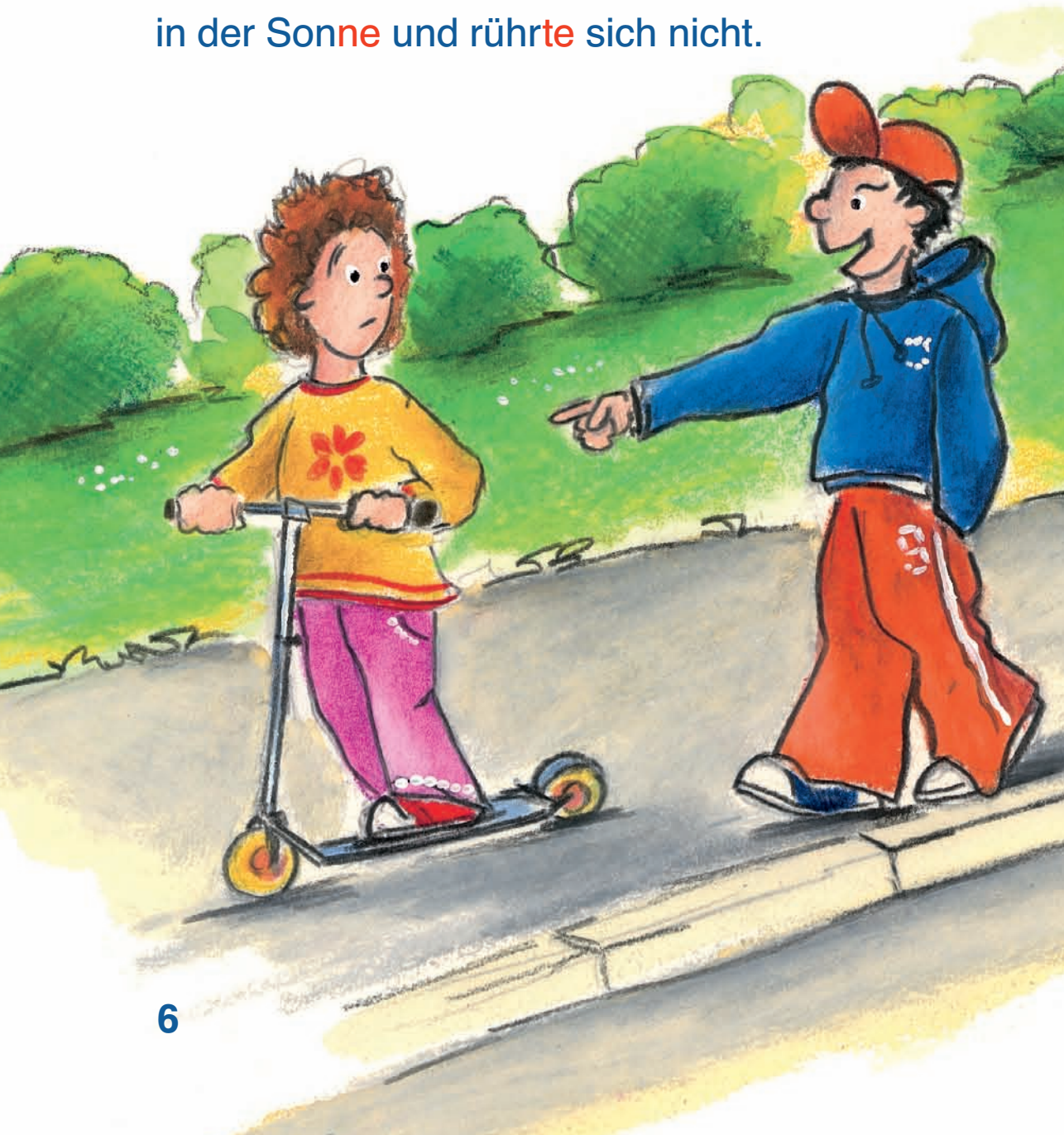
Ben hat früher Oma gehört.
Aber seit sie im Altersheim lebt,
wohnt er bei Leonie
und ihren Eltern.
Zuerst hat Leonie
ihn nicht gemocht.
„Stinkehund“,
hat sie immer zu ihm gesagt.
Aber das sagt sie jetzt nicht mehr.
Ben ist nämlich ihr allerliebster
Lieblingshund geworden.



Und das kam so:

Leonie probierte gerade
ihren neuen Roller aus.

Ben lag vor der Garage
in der Sonne und rührte sich nicht.



Leichter lesen lernen mit der Silbenmethode

Durch die farbige Kennzeichnung der einzelnen Silben lernen die Kinder leichter lesen. Das gelingt folgendermaßen:

1. Die einzelnen Wörter werden in Buchstabengruppen aufgeteilt. Diese kleinen Gruppen sind leichter zu erfassen als das ganze Wort.
2. Die Buchstabengruppen sind ganz besondere Einheiten: Sie zeigen die Sprech-Silben an. Die Sprech-Silben sind der Schlüssel, um ein Wort richtig lesen und verstehen zu können.

Zum Beispiel können bei dem Wort „Giraffe“ auch die ersten drei Buchstaben „Gir“ als Gruppe gelesen werden: Gir - af - fe. Das könnte dann der Name einer besonderen Affenart sein.

Mit den farbigen Silben dagegen werden sofort die richtigen Buchstabengruppen erkannt: **Gi** - **raf** - **fe**. Beim Lesen ergibt sich automatisch der richtige Sinn. Es ist das Tier mit dem langen Hals gemeint.

Warum ist das so?

Beim Lesen in **Sprech-Silben** klingen die Wörter so, wie wir sie **sprechen** und **hören**. So kann der Sinn der Texte leichter entschlüsselt werden – lesen macht Spaß!

Sobald das Lesen flüssig gelingt, können auch alle Texte ohne farbige Silben sicher erfasst werden. Durch das Training erkennen die Kinder die Sprech-Silben automatisch.

Dadurch lesen alle Leseanfänger leichter und besser – und auch die nicht so starken Leser können schneller Erfolge erzielen.

Die farbigen Silben helfen nicht nur beim Lesen, sondern auch bei der **Rechtschreibung**. Sie machen die Struktur der deutschen Sprache sichtbar. Der Leseanfänger nimmt von Anfang an die Silbengliederung der Wörter wahr – und kann so die richtige Schreibweise ableiten.

Markieren die farbigen Silben die Worttrennung?

Die farbigen Silben zeigen die Sprech-Silben eines Wortes an. In den allermeisten Fällen ist das identisch mit der möglichen Worttrennung am Zeilenende. In erster Linie bei der Trennung einzelner Vokale (a, e, i, o, u; z. B. E-va, O-fen, Ra-di-o) gibt es einen Unterschied: Nach der aktuellen Rechtschreibung werden diese am Zeilenende nicht abgetrennt. Da diese Wörter aber mehrere Sprech-Silben haben, sind diese auch mit zwei Farben gekennzeichnet: **Eva**, **Ofen**, **Radio**, **beobachten**.

Weitere Informationen zur Silbenmethode auf: www.silbenmethode.de